

Geldspritze für Internet-Café „Connect“



Wichtige Aufbauhilfe leistet die Sparkasse Fürth für das regional einzigartige Jugendbildungszentrum Connect. Einen Scheck über 10 000 Mark brachte Sparkassendirektor Rainer Heller (rechts) in die Räume an der Theresienstraße 9 mit. Darüber freuten sich Nutzer der Einrichtung ebenso wie Jugendamtschef Josef Lassner (Dritter von rechts) und OB Wilhelm

Wennig. „Connect“ erfüllt eine wichtige soziale Funktion. Ziel der Einrichtung ist es, junge Männer und Frauen mit dem Umgang unabhängig von ihrem sozialen Umfeld mit neuen Medien vertraut zu machen. Dazu können offene PC- und Internet-Angebote genutzt werden. Es gibt ein Internet-Café, ein Job-Café und einen Club für PC-Fans. Foto: Thomas Scherer

Das Connect



Fürth ist beim „Netzwerk Lernende Regionen“ dabei

Neue Wissens-Wege

Zusammenschluss gegen Zersplitterung in der Bildung

VON MARTINA HILDEBRAND

FÜRTH – Das Motto heißt „Vernetzung“ und macht gerade in einem Bereich ganz besonders Sinn. Dann nämlich, wenn es darum geht, das Wissen verschiedenster Institutionen so zusammenzuführen, damit am Ende mehr für alle herauskommt.

Konkret wird dies angepackt mit dem „Netzwerk Lernende Regionen“, bei dem Fürth mit den Städten Nürnberg und Erlangen zusammenarbeitet. Das Projekt wurde von der Europäischen Union angestoßen und wird seit vergangem Jahr auf Bundesebene betreut.

Es umfasst einen relativ kurzen Zeitraum von fünf Jahren, während dem allen Beteiligten 115 Millionen Euro zur Verfügung stehen. In die Region Fürth, Nürnberg und Erlangen fließen jährlich 350 000 Euro. Damit soll die oft kritisierte „Zersplitterung“ des Bildungswesens aufgehoben werden.

Viel Know-how

Will heißen: Es sollen regionale Netzwerke geschaffen werden, die Lernenden sowohl im Berufsleben als auch in Schulen als Ansprechpartner zur Seite stehen. Ob Volkshochschule, private Bildungsträger, städtische Stellen, Jugendeinrichtungen wie das Connect, Arbeitsamt oder Industrie- und Handlungsgremium – sie alle verfügen über viel Know-how im Bereich Bildung, sind schließlich direkt täglich mit den „Kunden“ des neu geschaffenen Bildungsnetzwerks der „Lernenden Region“ zusammen.

„Es gibt soviel Kapital an Wissen hier in Fürth und in der Region“, sagt Ralf Dambier, der im städtischen Schulreferat Ansprechpartner auf Fürther Seite für das Projekt ist, „warum also soll man das nicht zusammenfassen.“

Das Projekt selbst wird in der Planungsphase zu 100 Prozent bezu-

schusst, die nächsten zwei Jahre mit 80 Prozent und die letzten beiden Jahre erhalten die teilnehmenden Regionen noch 60 Prozent Fördermittel. Durch die abnehmende Förderung wird unterstrichen, dass während der Zeit Inhalte und Strukturen geschaffen werden sollten, die dauerhaft sind. Bürgermeister und Schulreferent Hartmut Träger ist zuversichtlich, dass dies auch gelingen kann. Weit über 30 Vertreter verschiedenster Bildungseinrichtungen aus Fürth haben sich bereits mehrfach am Runden Tisch getroffen und diskutiert, wie das Projekt „Lernende Region“ leben gefüllt werden kann.

Die Beteiligten im Städtedreieck haben sich auf drei Themenbereiche beschränkt: Sprache lernen, gesellschaftlich, kulturelles Lernen und Kommunikationstechnologien. „Ohne die Sprache des Landes zu beherrschen, in dem man lebt, geht gar nichts“, betont Schulreferent Hartmut Träger. Gerade in Fürth mit einem sehr hohen Anteil (rund 40 Prozent) an Menschen in der Innenstadt, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müsse in diesem Bereich viel getan werden.

Erste Pläne

So entwirft die Projektgruppe bereits erste Pläne. Die Volkshochschule soll zusammen mit einigen türkischen und anderen multikulturellen Vereinen spezielle Angebote – mit Schwerpunkt Sprache – für Bürger entwickeln. „Das macht Sinn, denn die Vereine kennen ihr Klientel, wissen, wen sie gezielt ansprechen und auf solche Angebote hinweisen können“, sagt Projektleiter Dambier.

Eine weitere Idee reift gerade: So soll im Jugendzentrum Connect in Zusammenarbeit mit den Jugendämtern die Fürth und Nürnberg und dem



Wird auch in die „Lernende Region“ einbezogen: Der PC-vernetzte Jugendtreff Connect, der mit dem Nürnberger Medienzentrum Parabol näher im multimedialen Bereich zusammenarbeiten soll. Foto: Günter B. Köpfer

Medienzentrum Parabol ein noch breiteres Angebot im Bereich Medienpädagogik geschaffen werden.

In der Nachbarstadt Nürnberg etwa klinkt sich das Zentrum Aktiver Bürger in das Netzwerk der „Lernenden Region“ ein, für ein Modellprojekt im Kindergarten: Dort werden Ehrenamtliche gesucht, die die Arbeit der professionellen Erzieher unterstützen, mit den Kindern musizieren, backen, oder vorlesen.

Eine neue Kultur der Kooperation soll entstehen, um den Begriff vom „Lebenslangen Lernen“ fest zu verankern. Schließlich sei schon lange der Lernprozess nicht zu Ende, wenn man Schule und Ausbildung hinter sich habe, sagt Träger.

Wenn klar ist, welches Leistungsspektrum und welche Ressourcen in der Stadt und ihren verschiedenen Bildungsträgern stecken, können diese auch besser angewandt werden, hof-

fen Träger und Dambier. Ziel ist es, dass das Ganze auf Dauer zum Selbstläufer wird, dass die verschiedenen Institutionen zusammen arbeiten und gegenseitig aneinander vermitteln.

Dann kann schließlich auch Stadtübergreifend gehandelt werden. Will heißen: Gibt es beispielsweise in Nürnberg für ein spezielles Problem einen gezielteren Ansprechpartner, so soll schließlich auch untereinander vermittelt werden.

...wagt für die nötige Handreichung, Jugendamtleiter Josef Lassner, Jugendreferent Ralf Dambier, Leiter des Connect-Lernenden Netzwerks, und Connect-Lernenden Netzwerks (rechts) werden sich über die gemeinsame Sprache verständigen. Wir wollen für die Jugendlichen ein angenehmes Umfeld schaffen, während sie an die nächsten Medienkompetenzkurse gehen.“ Foto: Günter B. Köpfer

...Internet-Treff einrichtet ist, teilte er sich Technisch Walter (links), Jugendreferent, bei Farnas vom Connect-Lernenden Netzwerks (rechts) und seinem Team helfen Raum und andere Angebote zu planen. Farnas (rechts) sagt: „Wir wollen für die Jugendlichen ein angenehmes Umfeld schaffen, während sie an die nächsten Medienkompetenzkurse gehen.“ Foto: Günter B. Köpfer

...Pläne lokal fürth sagt dafür, dass die Computerkurse im Connect-Lernenden Netzwerks (rechts) werden sich über die gemeinsame Sprache verständigen. Wir wollen für die Jugendlichen ein angenehmes Umfeld schaffen, während sie an die nächsten Medienkompetenzkurse gehen.“ Foto: Günter B. Köpfer